

Sprechsaal.

Aufklärung über das Schreiben des Herrn
O. Schilbach in Triest contra F. Rosenkranz.

Von der Redaktion dieses Blattes wurde mir vor einiger Zeit der Auftrag zu Theil, eine Uebersicht von den verschiedenen Ansichten oder Hypothesen zu geben, welchen die Ursachen der Störungen im Gange der Gewichtspendeluhrn zugeschrieben werden.

Ich habe in Nr. 21 diesen Aufsatz geliefert; aber es möge Niemand glauben, dass dies eine leichtfertige Arbeit meinerseits gewesen ist; denn ich bin mit aller Vorsicht zu Wege gegangen und habe mit Herrn Hofuhrmacher Moritz Weisse mehrfache Besprechungen über diesen Gegenstand gehabt; ich habe schliesslich dem Herrn Hofrath Dr. Drechsler, Astronom und Direktor des mathematischen Salons zu Dresden meinen Aufsatz vorgelesen und ihn um sein Urtheil befragt. Er hielt die Veröffentlichung des Artikels für unbedenklich und sagte wörtlich: „Ich glaube, dass Herr Weisse in Betreff der Störungsursache Recht haben wird.“

Als meine Kollegen hier in Dresden den Aufsatz des Herrn Schilbach in Nr. 26 gelesen hatten, glaubten sie allgemein, dass er mit meiner ausdrücklichen Genehmigung gedruckt worden sei; sie waren jedoch um so mehr erstaunt, als ich ihnen mittheilte, dass ich nur erst durch das Journal selbst Kenntniss von dem Schreiben des Herrn Korrespondenten erhalten hätte. Die erregte Sprache des Verfassers konnte sich Niemand deuten. Ich muss hier mittheilen, dass ich den Grund derselben entdeckte und in dem Vorhandensein eines hässlichen, den Sinn des Wortes in's Umgekehrte verstellenden Druckfehlers gefunden habe. Am Schlusse meines Artikels, in welchem der Aufsatz des Herrn Schilbach's erwähnt wurde, in Nr. 21, Seite 165, Zeile 18 von unten, steht das Wort widerlegt, dasselbe muss heissen: niedergelegt. Leider ist dieser Druckfehler noch nicht berichtigt worden; das Manuskript aber mit der richtigen Schreibweise befindet sich in der Expedition dieses Blattes in Leipzig zur gefl. Ansicht und ein Duplikat in meinen Händen, Herr Weisse und Herr Ruoff hier haben dasselbe gelesen.

Es wird aus diesem Missverständnisse die Lehre zu ziehen sein, ähnliche Druckfehler wo möglich schon in der dem Aufsatze folgenden Nummer zu berichtigen.*)

Herr Schilbach scheint zu glauben, mein gesammter Aufsatz wäre gegen ihn geschrieben, während ich an den zwei Stellen, wo ich desselben Erwähnung thue, nur beistimme; ich bin erfreut, dass er von dem Versuch über das Einziehen einer Glasscheibe zwischen Gewicht und Pendellinse berichtet; „und finde darin eine unzweifelhafte Thatsache niedergelegt, welche beweist, dass ein Einfluss der Luftwellen nicht besteht.“

Es hatte auch früher ein Uhrmacher in Dresden Löcher durch die Seitenwand des Regulatorkastens gebohrt, um der Luft freieren Spielraum zu verschaffen, aber das Gewicht schwang immer noch fort, wenn es in die Nähe der Pendellinse kam, bis das Gehäuse und Werk vollständig sicher befestigt wurden, alsdann hörten die Gewichtsschwingungen auf.

In meinem Artikel ist nicht das Gravitationsgesetz als Hypothese hingestellt worden, sondern nur die Erklärung der Gewichtsschwingungen durch Gravitation der Massen nenne ich Hypothese, und zwar aus dem Grunde, weil der unumstössliche Beweis noch nicht geliefert worden ist. Die Wahrnehmung, welche Herr Schilbach in Nr. 17 angibt, dass ein Pendel in einer Curve seitwärts geschwungen habe, ist auch von Dr. Gruby in Paris an frei aufgehängten Pendeln beobachtet worden, also ohne die Nachbarschaft eines Zuggewichtes. Im Falle sich der von Herrn Schilbach erwähnte wissenschaftliche Aufsatz im englischen „Horological-Journal“ vorfindet,

*) Mit Bedauern konstatiren wir, dass es leider mit dem Druckfehler seine Richtigkeit hat, und soll es anstatt widerlegt: niedergelegt heissen.
Die Red.

wird er in nächster Zeit durch Uebersetzung in diesem Journale wiedergegeben werden.

Einen einzigen unklar ausgedrückten Satz meines Artikels hat Herr Schilbach herausgegriffen und mit Ausführlichkeit besprochen. Der erwähnte, etwas gekürzte Satz heisst in Nr. 21 wörtlich: „Der muthmaassliche Einfluss der Anziehungskraft ist zu nichte geworden und mit der Erzeugung von Luftwellen wird es nicht besser werden.“ Es ist nicht schwer einzusehen, dass der vollständige Satz also heissen müsste; „Der muthmaassliche Einfluss der Anziehungskraft der Massen als Störungsursache in Bezug auf die Schwingungen des Gewichtes ist zu nichte geworden und mit dem Einflusse der Erzeugung von Luftwellen wird es nicht besser werden.“

Herr Weisse hat in Nr. 19, Seite 152 seine Ansichten über die Streitfrage klar ausgesprochen und gedenkt auch der Worte des Herrn Schilbach in ganz der nämlichen Weise, wie ich es gethan; aber dieser Aufsatz von M. Weisse wird in Nr. 26 durchaus nicht erwähnt, was mich wundert; allerdings hat sich dort auch kein sinnentstellender Druckfehler eingeschlichen, der Veranlassung zu Missverständnissen geben konnte.

Hoffentlich hat diese Aufklärung, welche der Oeffentlichkeit übergeben werden musste, das Gute, zu neuen Versuchen und Beobachtungen anzuregen. Jedenfalls wird auch Herr Direktor Lindemann in Glashütte in der Experimentalphysik solche Versuche vornehmen und die Ergebnisse derselben dann zum allgemeinen Nutzen mittheilen.

F. Rosenkranz, Dresden.

Frage- und Antwortkasten.

157. W. K. in W. Kann mir einer der Herren Kollegen die beste und billigste Quelle angeben, wo ich eine Schaufenster-Uhr (Kugellauf oder geographische Zeiten zeigend) beziehen könnte. Für gefl. Auskunft meinen besten Dank.

158. H. Wie verwerthet man Streckuhrfedern (gebrochene) und verkauft man selbe nach Gewicht oder nach Stück? Jemand wollte 60 kr. für ca. 15 Stück mittelbreite Federn bezahlen und scheint mir dies etwas zu wenig.

159. U. in M. Woher bezieht man ein Dipleidoskop und zu welchem Preise?

160. V. in L. Wo erhält man eine Spieldose reparirt, in welcher mehrere Dämpfer, 15 Zähne aus dem Kamme und eine Anzahl Stifte auf der Walze verbogen und abgebrochen sind, und was würde wol diese Reparatur kosten?

161. V. in L. Wo erhält man gute und billige Conductionsrollen für elektrische Werke? Und wo die beste Braunkohle?

162. Wo bekommt man eine hochfeine Schottenuhr zu kaufen?

163. J. K. in N. Kann mir nicht einer der Herren Kollegen aus Oesterreich-Ungarn eine solide Firma bezeichnen, von welcher ich optische Artikel preiswerth beziehen könnte? Ich bin gewillt, diesen Artikel in meinem Geschäfte einzuführen und da ich in demselben noch nicht bewandert bin, müsste ich mich auf Reellität des Lieferanten verlassen können.

Zu Frage 104. Korkfassungen zu Loupen macht Josef Wojtech, Drechsler, Wien VI, Kasernengasse 15.

Zu Frage 148 diene Ihnen zur gefl. Nachricht, dass wir Ketten für engl. Uhren auf Lager haben. Ludwig & Fries, Frankfurt a/M.

Zu Frage 150. Silberne Knebelschlüssel zu Silberketten beziehen Sie billigst bei Herren Erlebach & Kohl, Goldschlüsselfabrikant, Wien VI, Stumpergasse 48, und bei Herrn Joh. Harrich, Goldschlüsselfabrikant, Wien VII, Kaiserstr. 3. Frz. Schwarzinger in Vitis.

Briefkasten.

Herrn C. P. in B. Senden Sie 2 Mk. 20 Pf. ein und wir lassen Ihnen das Bewusste unter Kreuzband zugehen. Die Exped.

Herrn Ch. St. in L. Ihr Geehrtes vom 27. Juni nebst Einlage dankend erhalten. Die Exped.

Herrn S. in B. Schätze Sie im Besitze meines Ergebenen. In nächster Zeit mehr.

Druckfehler-Berichtigung.

In dem „Eingesandt des Herrn Alb. Johann in Nr. 26 soll es in Zeile 4 anstatt „dem“ „den“, und in Zeile 13 anstatt „nur“ „und“ heissen. In Zeile 13 von unten ist das Wort „sich“ ganz überflüssig.